



**Martin Schlu**

# **Grundausbildung im Orchesterspiel**

**Band 2**

# **Tenorsaxophon in Bb**

**Mitspielvideos unter**

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

Mai 2023  
Druck: 3.5.2024



# 6.B 1 - 6.G 4

## Blattspiel



Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort zum zweiten Teil	7
Autorenverzeichnis	8
Didaktischer Kommentar	10
Didaktischer Aufbau	11
<b>6.B Drei bis vier Stimmen, Bb-Dur</b>	
<b>6.B 1</b> Kanon und Begleitung	12
<b>6.B 1</b> Abendstille überall (vierstimmiger Kanon)	13
<b>6.B 3</b> Pierre Phalèse(): Allemande „Bruynsmejdelyjn“ (vierstimmig)	15
<b>6.B 4</b> G.F. Händel (1685 - 1759): Pastorale „Pifa“ aus dem „Messias“ (dreistimmig)	16
<b>6.F Duette, Trios, Quartett, G-Dur</b>	
<b>6.F 1</b> Fünf kleine Duette	18
<b>6.F 2</b> Zwei Duette	20
<b>6.F 3</b> Zwei Trios	21
<b>6.F 4</b> Dreistimmiges Lied	23
<b>6.F 5</b> Canzone á 3	24
<b>6.F 6</b> Allemande „Bruynsmejdelyjn“	26
<b>6.G Zwei bis fünf Stimmen, A-Dur</b>	
<b>6.G 1</b> A, B, C , die Katze lief im Schnee (dreistimmig)	28
<b>6.G 2</b> Glück auf, Glück auf (Steigerlied) und Abend wird es wieder (dreistimmig)	30
<b>6.G 3</b> Michael Praetorius (1571-1621): Intrade (vierstimmig)	32
<b>6.G 4</b> G.F. Händel (1685 - 1759): Pastorale „Pifa“ aus dem „Messias“ , dreistimmig	34



# 6.T 1 - 7.F 3

## Technik und Satz

### 6.T Technische Übungen im gemeinsamen Zusammenspiel

6.T 1	Textblatt und Übungen zu den Studien in <b>F-Dur</b>	36
6.T 2	Textblatt und Übungen zu den Studien in <b>G-Dur</b>	38
6.T 3	Textblatt und Übungen zu den Studien in <b>C-Dur</b>	40

### 6.Z Vierstimmiges Zusammenspiel mit allen Instrumenten

6.Z 1	Abend wird es wieder	42
6.Z 2	Thoinot Arbeau (1519 - 1595), Pavane „Belle, qui tiens ma vie“	44
6.Z 3	Tilman Susato, (ca. 1515 - nach 1570) Bergerette „sans Roche“	46
6.Z 4	Es ist ein Ros' entsprungen	48
6.Z 5	Maria durch ein' Dornwald ging	50
6.Z 6	Nun ruhen alle Wälder	52
6.Z 7	Der Winter ist vergangen	54
6.Z 8	Heideröslein	56
6.Z 9	Herbstlied: Bunt sind schon die Wälder (fünfstimmig)	58

### 7.B Vier bis fünf Stimmen, C-Dur

7.B 1	Michael Praetorius (1571-1621), Passamezzo á 5 (aus „Terpsichore, 1619, Nr. 19)	60
7.B 2	Pierre Attaignant (1494 - 1552), Pavane I (Antwerpen 1530)	64
7.B 3	Johann Hermann Schein (1586 - 1630), Allemande aus: Suite 19 (Leipzig, 1617)	68
7.B 4	Quartett in G-Dur	70
7.B 5	Johann Pezelius (1639 - 1694), Sonata N° 1, aus („Hora Decima“, Leipzig, 1670)	72

### 7 F Vier bis sechs Stimmen, G-Dur

7.F 1	Johann Christoph Demantius (1567 - 1611), Allemande/Tripla Nr. 18 (1601)	78
7.F 2	Josquin des Prés (1445 - 1521): Fanfare „Vive le roy“ (1498)	82
7.F 3	Michael Praetorius (1571-1621): Bransle Gay (aus „Terpsichore, 1619, Nr. 19)	86

# 7.F 4 - 7.Z 4

## Blattspiel



<b>7.F 4</b>	Johann Walter (1496-1570) „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ (1524)	90
<b>7.F 5</b>	Michael Altenburg (1584 - 1640) „Allein Gott in der Höh' sei Ehr““	96
<b>7.G Vier Stimmen, A-Dur</b>		
<b>7.G 1</b>	Valentin Haußmann (1560-1640): Allemand und Hupauf („...Täntze, Nürnberg, 1602)	100
<b>7.G 2</b>	Melchior Vulpius (1570-1615): Hinunter ist der Sonnen Schein (1609)	102
<b>7.G 3</b>	Michael Praetorius (1571-1621): „La Canarie“ (aus „Terpsichore, Leipzig, 1619, Nr. 31)	104
<b>7.S Konzertstücke mit Begleitung</b>		
<b>7.S 1</b>	G. F. Händel (1685-1759), Sarabande, Concerto g-moll, HWV 287	108
<b>7.S 2</b>	J.S. Bach: Ich ruf zu Dir, BWV 639, g-moll	110
<b>7.S 3</b>	G. F. Händel (1685-1759), Largo aus Sonata c-moll, HWV 366	114
<b>7.S 4</b>	G. F. Händel: Andante Larghetto	118
<b>7.S 5</b>	G. P. Telemann (1681-1769), Largo aus Concerto 51 D8	122
<b>7.S 6</b>	Tomaso Albinoni (1671 - 1751) Opus 6, Nr. 2 g-moll	126
<b>7.T Technische Übungen für das Instrument</b>		
<b>7.T 1</b>	Dreistimmige Studien in D-Dur / h-moll (klingend C-Dur / a-moll )	130
<b>7.T 2</b>	Dreistimmige Studien in A-Dur / fis-moll (klingend G-Dur und e -moll	132
<b>7.T 3</b>	Dreistimmige Studien in G-dur / e-moll (klingend F-Dur und d-moll	134
<b>7.T 4</b>	Dreistimmige Studien in C-Dur / a-moll (klingend Bb-Dur und g-moll	136
<b>7.T 5</b>	Dreistimmige Studien in F-Dur / d-moll (klingend Es-Dur und c-moll	138
<b>7.Z Zusammenspiel im Orchester</b>		
<b>7.Z 1</b>	Michael Praetorius (1571-1621): „Philov“ (aus: Terpsichore, Leipzig, 1619)	140
<b>7.Z 2</b>	Quartett in a-moll	144
<b>7.Z 3</b>	Karl Gottlieb Hering (1766-1853): Kanon: C-A-F-F-E-E	146
<b>7.Z 4</b>	Quartett in Eb-Dur	148



# 7.Z 5 - 10.3

## Ensemble

<b>7.Z 5</b>	Pierre Attaignant (1494 - ca. 1552): Pavane 4 aus: „Neuf basse danses“, Paris 1530	150
<b>7.Z 6</b>	Tilman Susato (geb. ca. 1510, gest. nach 1570) : Pavane „La Battalle“	152
<b>7.Z 7</b>	Melchior Franck (geb. 1579 , gest. nach 1639) „Kommt, ihr G'spielen“	156
<b>7.Z 8</b>	Johannes Eccard (1553-1611): O Lamm Gottes, unschuldig	158

### 8.T Technische Übungen mit gleichen Stimmen

<b>8.T 1</b>	Studien in A-Dur - Johann Pachelbel: Kanon (Ausschnitt)	162
<b>8.T 2</b>	Studien in D-Dur - Georg Philipp Telemann: Concerto á 4 (Ausschnitt)	164
<b>8.T 3</b>	Studien in E-Dur - Josef Haydn: Kanon „Ein altes, böses Weib“ (Hob XXVIIb:23)	166

### 8.Z Vier- bis Sechsstimmigkeit

<b>8.Z 1</b>	Georg Haß/Hase (ca. 1560-1634): „Frisch auf, ihr Musikanten“ (1602)	168
<b>8.Z 2</b>	Thomas Leetherland (um 1600): Pavan VI á 6	172
<b>8.Z 3</b>	Thomas Weelkes (1576-1623): Pavan V á 5	176
<b>8.Z 4</b>	Francesco Magini (1668/70 - 1714) „La Albana“ Aus: „Son. e Campidoglio“, (1601) á 6	180
<b>8.Z 5</b>	Johann Christoph Demantius (1567 - 1643): Galliade Nr. 7 á 5 (1601) á 5	184

### 9. Musik des 18. und 19. Jahrhunderts

<b>9.1</b>	W.A. Mozart (1756 - 1791): Ave verum corpus (zu Fronleichnam)	188
<b>9.2</b>	Ludwig van Beethoven (1770 - 1827): Walzer (Nr. 1) und Menuett (Nr. 2)	192
<b>9.3</b>	Franz Schubert (1797 - 1828): Heilig, Heilig, Heilig aus: „Deutsche Messe“	195
<b>9.4</b>	Edvard Grieg (1843-1907): „Im Balladenton“ aus: Lyrische Stücke 1	196
<b>9.5</b>	Gabriel Faure (), „Sicilienne“ aus „Pelléas et Mélisande“, Op. 80,	198

### 10. Consort music / Kleine Ensembles

<b>10.1</b>	Heinrich Isaac (1450-1517): „Innsbruck, ich muß dich lassen“	206
<b>10.2</b>	Valentin Haußmann (1560-1640): Partita zu vier und fünf Stimmen, F-Dur	208
	Zwischentext zum Barock	215
<b>10.3</b>	Georg Friedrich Händel (1685- 1759): Largetto (Nr. 36) aus der Oper „Xerxes“	216

# 10.4 - A 7

## Alte Musik, Technik



<b>10.4</b>	Pierre-Françisque Caroubel (1556 - 1611/15): Vier Gavotten	220
<b>10.5</b>	Melchior Franck (1573-1639): Zwei deutsche Tänze	224
	Zwischentext zu Takt, Tempo und Tonart im 16./17. Jahrhundert	228
<b>10.6</b>	Balthasar Fritsch (geb. um 1606): Partita aus „Primitiae musicales“	229
<b>10.7</b>	Antony Holborne ( um 1545 - 1602): Pavan 53: "Last will and testament" (1599)	232
<b>10.8</b>	J.S. Bach (1685 - 1750): „Air“ aus der 2.Orchestersuite h-moll	236
<b>10.9</b>	Johann Christoph Demantius (1567 - 1643); Galliarde duodecima	240
<b>10.10</b>	Andrea Gabrieli (1532/33 - 1585): Ricercar del 6° (sesto) tuono	244
<b>10.11</b>	Georg Friedrich Händel (1685- 1759): Marsch aus "Judas Makkabäus" (Nr. xx)	248
<b>10.12</b>	John Jenkins (1592 - 1678): Pavan and Fantasia	252

### Anhang, mit allen Instrumenten

<b>A 1</b>	Tonleiterübungen; E- Dur (klingend D-Dur)	256
<b>A 2</b>	Tonleiterübungen: A-Dur (klingend G-Dur)	257
<b>A 3</b>	Tonleiterübungen: D-Dur (klingend C-Dur)	258
<b>A 4</b>	Tonleiterübungen: G-Dur (klingend F-Dur)	259
<b>A 5</b>	Tonleiterübungen: C-Dur (klingend <b>Bb</b> -Dur)	260
<b>A 6</b>	Tonleiterübungen: F-Dur (klingend Es-Dur)	261
<b>A 7</b>	Tonleiterübungen: Bb-dur (klingend As-Dur)	262
<b>A 7</b>	Tonleiterübungen: Es-Dur (klingend Db-Dur)	262

Grifftabellen



# Wahl des neuen Instruments

Am Ende des zweiten Lehrjahres wird es Zeit für den Kauf eines eigenen Instrumentes. Wenn man zwei Jahre den Mietpreis bezahlt hat, hat man ja schon das Geld für ein gebrauchtes Mittelklasseinstrument ausgegeben und wenn das Kind zwei Jahre lang durchgehalten hat und mit dem siebten und achten Kapitel fertig wird, wird das Anfängerinstrument demnächst nicht mehr ausreichen. Je nachdem, wieviel Geld man ausgeben kann oder will, bieten sich folgende Möglichkeiten:

## 1. Man verschiebt den Kauf auf später.

Man spart dabei zwar nichts, aber man muss auch nicht mehr Geld ausgeben. Doch wenn man sich ausrechnet, wieviel Miete in zwei bis vier Jahren gezahlt wird, sollte man irgendwann kaufen. Wenn es nur darum geht, ohne große Soloambitionen im Musikverein irgendwie dabei zu sein, reicht auch ein Mittelklasseinstrument. Wenn man bei ebay ein Instrument für ca. 300,00 trödelt und noch einmal ca. € 200,00 für eine Grundeinstellung der Mechanik und ein oder zwei neue Polster einrechnet, hat man ein paar Jahre Ruhe und kann später vielleicht etwas Besseres kaufen.

Marken in diesem preiswerten Segment sind Instrumente asiatischer Herkunft mit den Namen **Expression**, **Startone**, **Stagg** (deutscher Vertrieb dieser Instrumente) oder merkwürdigen Phantasienamen der Großhändler **Thomann** oder **Kirstein**. Die **Amati**-Instrumente kommen aus Tschechien (*aus Böhmen kommt die Musik..*) und sind preiswert, aber gut. Die Marke **Weltklang** stammt noch aus der DDR und ist brauchbar, wenn auch nicht Spitze.

## 2. Man kauft ein ordentliches gebrauchtes Instrument

Ein etwas besseres Saxophon reicht auch für Solospiel und Big-Band. Hier bekommt man ab ca. € 700,00 ein ordentliches **Keilwerth**, ein **Yamaha** oder ein **Jupiter**. Mit etwas Glück ergibt sich manchmal ein gebrauchtes **Conn** oder **Selmer** ab ca. € 1.500,00. Bei € 2.500,00 sollte allerdings die Obergrenze für ein gebrauchtes Tenorsax liegen.

## 3. Man kauft ein sehr gutes Instrument

Damit ist das Instrumentenproblem bis zum Musikstudium gelöst und man kann dem Kind später notfalls sagen: „Es liegt nicht am Instrument“. Im Bereich von € 1.500,00 bis ca. € 2.000,00 bekommt man ein mittleres **Yamaha**, ein **Jupiter**, ein kleines **Conn** oder ein **Yanagisawa**.

Ab ca. € 3.000,00 beginnt das **Selmer**, eine Marke, die die meisten Profis spielen. Die Saxophone der Serie Mark I sind heute unbezahlbar, weil sehr alt und sehr gut. Die aktuelle Serie Mark VII oder ein altes Mark IV können auch schon mal in den fünfstelligen Bereich gehen - das wird aber erst sinnvoll, wenn Ihr Kind erwachsen ist, sein Geld mit dem Saxophon verdient und das Instrument von der Steuer absetzen kann.

In Augsburg fand ich einen Laden<sup>1</sup>, der mit sehr alten und sehr guten Saxophonen handelt - die Kundschaft sind Vollprofis und begeisterte Amateure mit etwas Geld.

<sup>1</sup> <https://www.saxofant.com>

# Autorenverzeichnis

<b>Albinoni, Tommaso</b> (1671 - 1751)	<b>Adagio Grave</b> , Opus 6, Nr. 2 <b>g-moll</b> (Flöte)	<b>7.S 6</b>	120
<b>Altenburg, Michael</b> (1584-1640)	<b>Allein Gott in der Höh' sei Ehr</b> (um 1616)	<b>7.F 5</b>	96
<b>Arbeau, Thoinot</b> (1519 - 1595)	<b>Belle, qui tiens ma vie</b>	<b>6.Z 2</b>	44
<b>Attaignant, Pierre</b> (1494 - 1552)	<b>Pavane 1</b> in dorisch-g (Antwerpen 1530),	<b>7.B 2</b>	64
<b>Attaignant, Pierre</b> (1494 - 1552)	<b>Pavane 4</b> aus: „Neuf bs. ds“, (Paris 1530)	<b>7.Z 5</b>	142
<b>Bach, Johann Sebastian</b> (1685 - 1750)	<b>Air</b> aus der 2.Orchestersuite h-moll	<b>10.8</b>	228
<b>Bach, Johann Sebastian</b> (1685 - 1750)	<b>Ich ruf zu Dir</b> , BWV 639, g-moll	<b>7.S 2</b>	110
<b>Beethoven, Ludwig van</b> (1770 - 1827)	<b>Walzer und Menuett</b> aus: „Mödlinger Tänze“	<b>9.2</b>	184
<b>Caroubel, Francisque</b> (1556 - 1611)	<b>Vier Gavotten</b>	<b>10.4</b>	212
<b>Demantius, Joh. Christoph</b> (1567-1643)	<b>Galliarde Nr. 12 á 5</b> , (1601	<b>8.Z 5</b>	176
<b>Demantius, Joh. Christoph</b> (1567-1643)	<b>Tanz 18</b> (1601)	<b>7.F 1</b>	78
<b>Demantius, Joh. Christoph</b> (1567-1643)	<b>Intrada 12 á 6</b> „Es wolt ein stolzer Jäger“(1608)	<b>10.9</b>	232
<b>des Prez, Josquin</b> (1445 - 1521)	<b>Fanfare „Vive le roy“</b> (1498)	<b>7.F 2</b>	82
<b>Eccard, Johannes</b> (1553 - 1611)	<b>O Lamm Gottes, unschuldig</b>	<b>7.Z 8</b>	150
<b>Fauré, Gabriel</b> (1845-1924)	<b>Sicilienne</b> aus: „Pelléas é Mélisande“(op. 80)	<b>9,5</b>	194
<b>Franck, Melchior</b> (1573 - 1639)	<b>Intrada 34 á 5</b> ,(1603)	<b>7.B 1</b>	56
<b>Franck, Melchior</b> (1573 - 1639)	<b>Kommt, ihr G'spielen</b>	<b>7.Z 7</b>	148
<b>Franck, Melchior</b> (1573 - 1639)	<b>Zwei deutsche Tänze</b>	<b>10.5</b>	216
<b>Fritsch, Balthasar</b> (ca. 1570 - um 1608)	<b>Pavane 5 á 5</b> aus (Frankfurt 1601)	<b>10.6</b>	221
<b>Gabrieli, Andrea</b> (1532/3 - 1585)	<b>Ricercar del 6° tuono</b> , (Venedig 1595)	<b>10.10</b>	236
<b>Grieg, Edvard</b> (1843-1907)	<b>Im Balladenton</b> aus: „Lyrische Stücke 1“	<b>9.4</b>	190
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>A lá Hornpipe</b> (Streicher)	<b>6.D 2</b>	14
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Andante Larghetto</b> (HWV 386)	<b>7.S 4</b>	116
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Larghetto</b> (Nr. 36) aus der Oper „Xerxes“	<b>10.3</b>	208
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Largo</b> aus Sonata c-moll (Flöte, HWV 366)	<b>7.S 3</b>	112
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Marsch</b> aus "Judas Makkabäus" (HWV 63))	<b>10.12</b>	240
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Pastorale „Pifa“</b> aus („Messias“) B- u. D-Dur)	<b>6.B 4</b>	16
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Pastorale „Pifa“</b> aus dem „Messias“ (G-Dur)	<b>6.G 4</b>	34
<b>Händel, Georg Friedrich</b> (1685 - 1759)	<b>Sarabande</b> (aus Son. Oboe und BC, HWV 287)	<b>7.S 1</b>	108
<b>Haß/Hase, Georg</b> (ca. 1560-1634)	<b>Frisch auf, ihr Musikanten</b> (1602)	<b>8.Z 1</b>	160
<b>Haußmann, Valentin</b> , (1560 - 1614)	<b>Partita</b> zu vier und fünf Stimmen	<b>10.2</b>	200

# Autorenverzeichnis

<b>Haußmann</b> , Valentin, (1560 - 1614)	<b>Allemande</b> 4stg., G-Dur(1602)	<b>7.G 1</b>	100
<b>Haydn</b> , Josef (1723 - 1809)	<b>Kanon „Ein einzig, böses Weib“</b>	<b>8.T 3</b>	158
<b>Hering</b> , Karl Gottlieb (1766-1853):	<b>Kanon: „C - A - F - F - E - E“</b>	<b>7.Z 3</b>	138
<b>Holborne</b> , Anthony (um 1546 - 1602)	<b>Pavan 53: „Last will and testament“</b> (1599)	<b>10.7</b>	224
<b>Isaac</b> , Heinrich (1450 - 1517)	<b>Innsbruck, ich muß dich lassen</b>	<b>10.1</b>	198
<b>Jenkins</b> , John (1592 - 1678)	<b>Pavan 46</b> (um 1650)	<b>10.12</b>	244
<b>Leetherland</b> , Thomas (um 1600)	<b>Pavan VI</b> , g-moll (um 1600)	<b>8.Z 2</b>	164
<b>Magini</b> , Francesco (1668/70 - 1714)	<b>La Albana</b> , („Son. e Campidoglio“, 1701)	<b>8.Z 4</b>	172
<b>Mainerio</b> , Giorgio (1535 - 1582)	<b>Allemd. „Bruynsmejdelyjn“</b> D-Dur	<b>6.D 3</b>	16
<b>Mainerio</b> , Giorgio (1535 - 1582)	<b>Allemd. „Bruynsmejdelyjn“</b> F-Dur	<b>6.B 3</b>	15
<b>Mainerio</b> , Giorgio (1535 - 1582)	<b>Allemd. „Bruynsmejdelyjn“</b> F-Dur	<b>6.F 6</b>	27
<b>Mozart</b> , Wolfgang Amadeus (1756 - 1791)	<b>Ave verum corpus</b> (zu Fronleichnam)	<b>9.1</b>	180
<b>Pachelbel</b> , Johann (1653-1706)	<b>Kanon</b> zu drei Stimmen mit Bass	<b>8.T 1</b>	154
<b>Pezelius</b> , Johannes (1639 - 1694)	<b>Son. N° 1</b> , („Hora Decima“, Leipzig, 1670)	<b>7.B 5</b>	72
<b>Praetorius</b> , Michael (1571-1621)	<b>Bransle Gay</b> (aus:„Terpsichore“, 1619)	<b>7.F 3</b>	86
<b>Praetorius</b> , Michael (1571-1621)	<b>Intrade</b> , dorisch a	<b>6.G 3</b>	33
<b>Praetorius</b> , Michael (1571-1621)	<b>La Canarie</b> (aus:„Terps.“, Leipzig, 1619)	<b>7.G 3</b>	104
<b>Praetorius</b> , Michael (1571-1621)	<b>Philov</b> (aus:„Terpsichore“, 1619)	<b>7.Z 1</b>	132
<b>Praetorius</b> , Michael (1571-1621)	<b>Passamezzo</b> 6stg., F-Dur (1612)	<b>7.B 1</b>	60
<b>Rinck</b> , Christian Heinrich (1770-1846)	<b>Abend wird es wieder, 3stg., Bb-Dur</b>	<b>6.B 2</b>	14
<b>Rinck</b> , Christian Heinrich (1770-1846)	<b>Abend wird es wieder 4stg, C-Dur</b>	<b>6.Z 1</b>	43
<b>Schein</b> , Johann Hermann (1586-1630)	<b>Allemande</b> aus: Suite 19 (Leipzig, 1617)	<b>7.B 3</b>	68
<b>Schlu</b> , Martin (1958 -)	<b>Alles, was nicht anderweitig bezeichnet ist</b>		
<b>Schubert</b> , Franz (1797 - 1828)	<b>Heilig, Heilig, Heilig</b> aus: „Deutsche Messe“	<b>9.3</b>	188
<b>Susato</b> , Tilman (ca. 1515 - nach 1570)	<b>Bergerette „Sans Roche“</b>	<b>6.Z 3</b>	46
<b>Susato</b> , Tilman (ca. 1515 - nach 1570)	<b>Pavane „La Battaglia“</b>	<b>7.Z 6</b>	144
<b>Telemann</b> , Georg Philipp (1681-1769)	<b>Allegro</b> aus: Concerto á 4 (TWV 40:202)	<b>8.T 2</b>	156
<b>Telemann</b> , Georg Philipp (1681-1769)	<b>Largo</b> aus „Concerto 51 D8“ (Flöte u.a.)	<b>7.S 5</b>	118
<b>Vulpus</b> , Melchior (1570-1640)	<b>Hinunter ist der Sonnen Schein</b> (1524)	<b>7.G 2</b>	102
<b>Walter</b> , Johann (1496-1570)	<b>Nun bitten wir den Heiligen Geist</b> (1524)	<b>7.F 4</b>	90
<b>Weelkes</b> , Thomas (1576-1623)	<b>Pavane V á 5</b>	<b>8.Z 3</b>	168

# Didaktischer Kommentar



Nach den Erfahrungen des ersten Bandes ist das Konzept für das zweite Lehrjahr etwas anders. Das Ziel dieses zweiten Bandes ist die dynamisch-musikalische Gestaltung bis zu (klingend) vier Vorzeichen. Die Erklärungen des ersten Bandes dienten der Erkundung des Instruments. Nun, im zweiten Jahr, ist auch Zeit und Raum für den musikwissenschaftlichen Hintergrund der großen Komponisten, der Notendrucker und Musiker, ohne die wir über die alte Musik nichts wüssten. Ab dem siebten Kapitel bewegt man sich auf der Stufe zwei, ab dem neunten Kapitel geht es bis zur Stufe drei.<sup>1</sup>

Die technischen Übungen lassen genug Auswahl. Sie dienen zum gemeinsamen Einspielen in der Probe. Im sechsten Kapitel sind sie noch einstimmig, ab dem siebten Kapitel sind sie dreistimmig angelegt, wobei die Flöte naturgemäß in der höchsten Stimme angelegt ist. Mittlere und tiefe Stimmen sind bei den anderen Instrumenten angegeben. Tonleiterübersichten, Einspielübungen und Griffstabellen finden sich am Ende des Buches (E-Dur bis Es-Dur). Zu allen Stücken gibt es einen Erklärtext, der Schwierigkeiten bespricht oder Hintergrundinformationen liefert. Allgemein bekannte Volkslieder konnten nicht immer mit Autoren bezeichnet werden, nicht anders angegebene Kompositionen, Sätze, Übungstücke, Texte, Fotos und Abbildungen stammen von mir.

Seit Corona hat sich gezeigt, dass es nötig wurde, Mitspielstücke anzubieten. Jeder Band hat deswegen auf der Titelseite einen QR-Code, der auf die Mitspielseite verweist. Langfristig wird es zu allen Übungen und Stücken zumindest eine mp3-Datei geben, oft aber ein Video oder auch mehrere. Gerade bei der Renaissancemusik ergab sich die Chance, auf professionelle Videos zurückgreifen zu können, bei denen die Musiker eben nicht die alte Stimmung von unter 432 Hz spielen, sondern die aktuelle Stimmung verwenden (440-445 Hz). Da man sich in Fachkreisen an die vorgegebene Tonart hält, ist das Mitspielen dann möglich.

Herzlichen Dank an Karen Hahn, Josef Schmidt, Susanne Schmitz-Dowidat und Max Tomczak für viele Fehlerkorrekturen und Anregungen.

MS

---

## <sup>1</sup> Leistungsstand:

**Null** = Anfänger, geringe Vorkenntnisse, kein Blattspiel

**Zwei** = fortgeschritten, drei bis vier #/b vom Blatt

**Vier** = weit fortgeschritten, alle Tonarten vom Blatt

**Sechs** = Aufnahmeprüfung MHS bis Hochschulreife MHS

**Eins** = Unterstufe, einfacher vierstimmiger Satz bis zwei #/b vom Blatt

**Drei** = Mittelstufe, bis zu fünf #/b vom Blatt

**Fünf** = Oberstufe, Big-Band: Thad Jones; Orchester: Beethoven-Symphonie

# Didaktischer Aufbau

## 6. Kapitel

Im sechsten Kapitel findet letztmalig eine Rücksichtnahme auf Streicher- und Bläserarten statt, denn die in den folgenden Kapiteln verwendeten Tonarten müssen von allen Kindern im zweiten Jahr geübt werden, wenn sie in Ensembles für Fortgeschrittene mitspielen wollen. Der erste Band (Stufe<sup>1</sup> Eins) wird vorausgesetzt. Noch sind alle Noten farbig in den Spielpartituren markiert (was ab dem 7. Kapitel nicht mehr der Fall sein wird). Dieses Kapitel ist sorgfältig durchzuarbeiten und öfter zu wiederholen.

## 7. Kapitel

Ab S. 60 wird das Spiel aus Einzelstimmen geübt - später im Orchester eine absolute Voraussetzung, denn wenn die Stücke eine bestimmte Länge erreicht haben, ist man mit der Einzelstimme besser dran - wenn man es kann. Zu jedem Stück gibt es drei Stimmalternativen und so sollte sich die richtige Stimme finden lassen, die nicht überfordert, aber auch nicht unterfordert. Der Schwierigkeitsgrad liegt hier zwischen Eins und Zwei. Im Instrumentalunterricht sollten die Stücke soweit vorbereitet werden, dass sie in der Gesamtprobe erarbeitet werden können. Die technischen Übungen der Kapitel 6T, 7T und 8T arbeiten darauf hin. Im Solo-Teil werden mehrere Stücke vorgestellt, die mit Klavierbegleitung oder auch mit dem Orchester aufgeführt werden. Das siebte Kapitel schließt mit der Stufe Zwei ab, doch man braucht ein paar Monate dafür.

## 8. Kapitel

Ab S. 148 sind die technischen Übungen dreistimmig und anspruchsvoll und die Stücke ebenfalls. Der Schwerpunkt liegt bei der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts, der „consort“-Musik, die mit kleinen Ensembles aufgeführt wird. Oft ist dabei jede Stimme virtuos und nur einfach besetzt - sozusagen die Königsdisziplin der Instrumentalmusik. Dass gerade Orchestermusiker in ihrer Freizeit diese Art Musik pflegen, kann man sich gut vorstellen - für sie ist es eine Art musikalischer Leistungssport..

## 9. Kapitel

Ab S. 174 gibt es etwas Repertoirepflege des 18./19. Jahrhunderts. Hier stehen Stücke, die man als Ensemblesmusiker immer mal braucht wie Mozarts „Ave verum“, Schuberts „Sanctus“, außerdem kleine „Perlen“ von Beethoven, Grieg und Fauré.

## 10. Kapitel

Ab S. 192 kommen die Abschlußstücke des Levels zwei und drei. Sie sind für einen Konzertabend gut geeignet. Zwei Solostücke fallen heraus: Händels Largetto Nr. 36 aus der Oper „Xerxes“ eignet sich als Solostück für jedes Instrument mit Klavierbegleitung und Bachs „Air“ ist hinlänglich bekannt und klingt ebenfalls mit jedem Instrument. Bei den Ensemblesnummern ist Andrea Gabriellis „Ricercare del sesto tono“ ein Beispiel für ein längeres Stück mit Blätterstellen und mit der schwierigen Pavane 46 von John Jenkins schließt der zweite Band auf der Leistungsstufe Drei ab.

---

### <sup>1</sup> Leistungsstand:

**Null** = Anfänger, geringe Vorkenntnisse, kein Blattspiel

**Zwei** = fortgeschritten, drei bis vier #/b vom Blatt

**Vier** = weit fortgeschritten, alle Tonarten vom Blatt

**Sechs** = Aufnahmeprüfung MHS bis Hochschulreife MHS

**Eins** = Unterstufe, einfacher vierstimmiger Satz bis zwei #/b vom Blatt

**Drei** = Mittelstufe, bis zu fünf #/b vom Blatt

**Fünf** = Oberstufe, Big-Band: Thad Jones; Orchester: Beethoven-Symphonie

# 6.B 1 - 6.B 3

## Drei und vier Stimmen



### 6.B 1 Kanon: „Abendstille überall“ c1 - e2

An dieses Lied kann man sich wagen, wenn man gut eingespielt ist, denn bereits im 2. Takt geht es bis zum e2 und am Ende zum tiefen c1. Man kann es auch als Kanon spielen. Dann fängt die nächste Stimme immer an, wenn die vorherige Stimme die Fermate am Ende der Zeile gespielt hat und in die nächste Zeile geht. Bis zu vier Stimmen sind dann möglich.

### 6.B 2 Abend wird es wieder

Dies Lied ist ein Abendlied aus der Bach-Zeit, dem Barock. Damals war es nicht selbstverständlich, dass man am nächsten Morgen gesund wieder aufwachte und da brauchte man eine Portion Gottvertrauen um mit dem Leben fertig zu werden. Aus diesem Grund waren die meisten Leute gläubig und fromm.

#### Melodie

c1 - g2

Du musst sehen, dass die Melodie laut und schön zu hören ist und Du nicht beim g2 abstürzt. Atme immer da, wo die Kommata des Textes stehen und schaue, dass Du die ganze Note bis zur Vier durchhältst. Dann hast Du immer noch Zeit zu atmen.

#### Zweite Stimme

e1 - c2

Die zweite Stimme ist etwas für Könner, weil Du schnell lesen und sauber greifen musst. Die ersten acht Takte sind zwar leicht, doch in T10-12 hast Du Synkopen, die Dich nicht herausbringen sollten. Ab T10 hast Du Synkopen **und** Achtelläufe und diese Stelle solltest Du auf jeden Fall einmal alleine durchspielen.

#### Dritte Stimme

c1 - g1

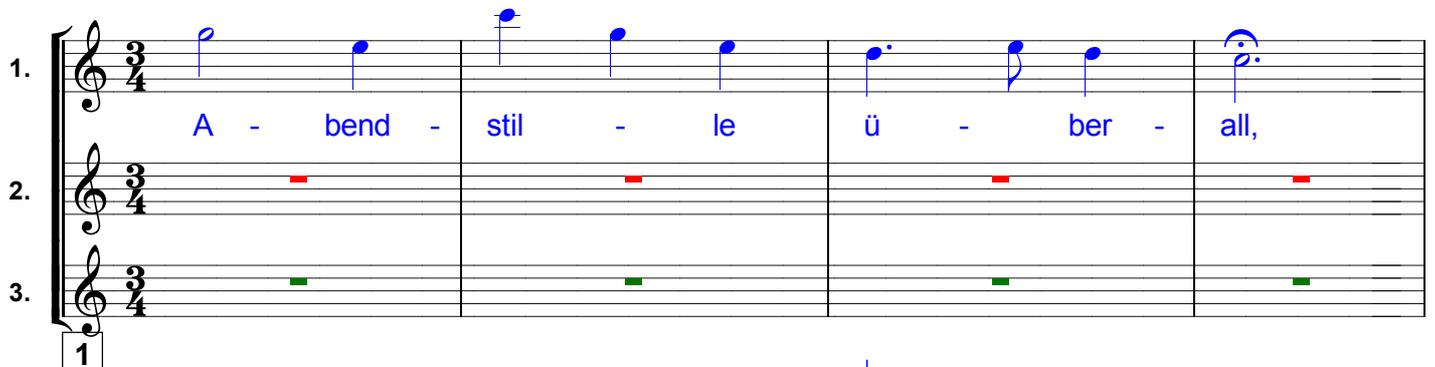
Du hast nur Halbe oder Viertel, aber Dein c1 sollte gut klingen. Von T11 auf T12 gibt es eine Synkope.

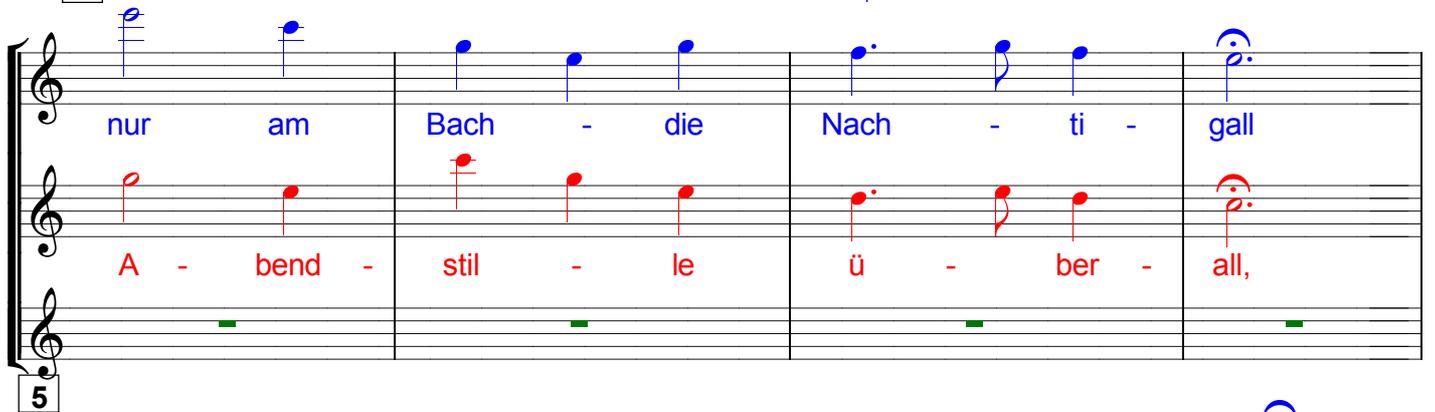
### 6.B 3 Allemande „Bruynsmedelijn“ gis1 - a2 a1 - d2 e1 - h1

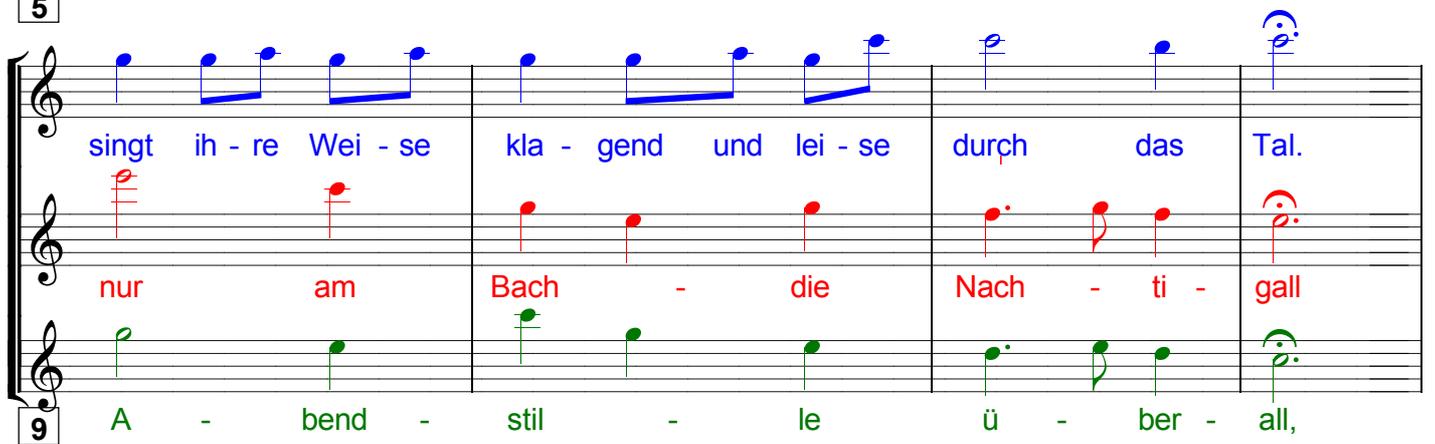
Wenn im Fernsehen Mittelalter gezeigt wird, hört man häufig diese Melodie. Diese „Allemande“ (bedeutet „*Deutscher Tanz*“) wurde von Giorgio Mainieri im 16. Jahrhundert aufgeschrieben und als schneller Tanz auch sehr schnell gespielt. Darum ist dieses Stück schwierig.

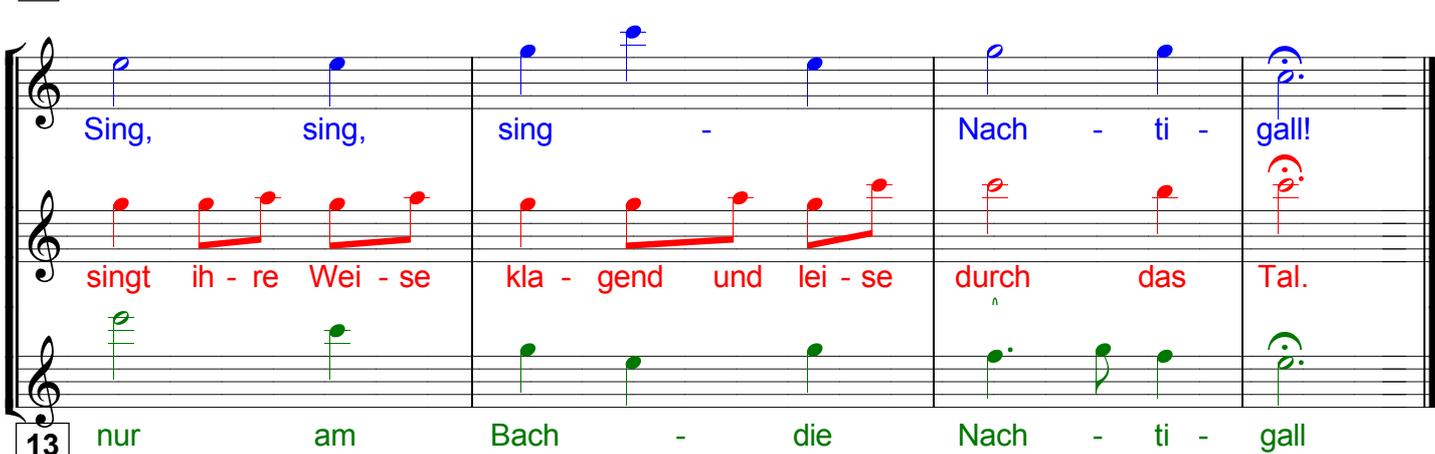
# Abendstille überall 6.B 1

## Kanon zu drei Stimmen Tenorsaxophon in Bb

1. 

2. 

3. 

4. 

# 6.B 2

# Abendlied

## Tenorsaxophon in Bb

Melodie: Christian Heinrich Rinck (1770-1846)  
Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)  
Melodie entstanden um 1827, Text um 1837

1.

A- bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld

1

5

säu - selt Frie - den nie - der und es ruht die Welt.

9

Nur der Bach er - gie - ßet sich am Fel - sen dort,

13

und er braust und flie - ßet im - mer, im - mer fort.

# Allemande

## „Bruynsmedelijn“

### Tenorsaxophon in Bb

# 6.B 3

Giorgio Mainerio (ca. 1530/40 - 1582)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio\\_Mainerio](https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio)

1.

2.

3.

4.

1.

2.

Fine

1

6

9

D.C. al Fine

# 6.B 4

# Pastorale

aus dem „Messias“ (Pifa)

Tenorsaxophon in Bb

G.F. Händel (1685-1759)

schwierig

mittel

leicht

1

4

7

# Pastorale

# 6.B 4

Fine

System 10-12: The first system of music, starting at measure 10. It consists of three staves. The top staff (treble clef) has blue notes. The middle staff (treble clef) has red notes. The bottom staff (bass clef) has black notes. The system ends with a double bar line and the word 'Fine' above the staff.

System 13-15: The second system of music, starting at measure 13. It consists of three staves. The top staff (treble clef) has blue notes. The middle staff (treble clef) has red notes. The bottom staff (bass clef) has black notes.

System 16-18: The third system of music, starting at measure 16. It consists of three staves. The top staff (treble clef) has blue notes. The middle staff (treble clef) has red notes. The bottom staff (bass clef) has black notes.

System 19-21: The fourth system of music, starting at measure 19. It consists of three staves. The top staff (treble clef) has blue notes. The middle staff (treble clef) has red notes. The bottom staff (bass clef) has black notes. The system ends with a double bar line and the text 'D.C. al Fine' above the staff.

# 6.F 1 - 6.F 2

## Zwei Stimmen



### 6.F 1 Fünf kleine Duette **h1 - g2** und **e2 - h2**

Die folgenden Stücke sind zweistimmig, wobei die blaue Stimme bis zum **h1** geht, die rote Stimme aber tiefer bleibt (**h** bis **g1**).

1. (**h1-g2** - **e2-h2**) Beide Stimmen laufen parallel - Note gegen Note - wenn auch nicht immer in Gegenbewegung (Kontrapunkt).
2. (**h1-g2** - **fis2-c3**) Beide Stimmen laufen wieder parallel. Auch hier gibt es meistens eine parallele Bewegung, bis auf den Anfang und den Schluss.
3. (**a1-e2** - **g2-c3**) Beide Stimmen laufen meistens parallel, doch die blaue Stimme hat im zweiten Takt eine Punktierete zu spielen
4. (**h1-e3** - **fis2-c3**) Beide Stimmen sind gegenläufig - hat die eine Stimme etwas Schwieriges, spielt die andere Stimme langsamere Töne. Die zweite Stimme geht höher als die erste.
5. (**a1-g2** - **fis1-c3**) Beide Stimmen sind etwa gleich schwierig.

### 6.F 2 Zwei Duette

#### Duett 1 **g1 - h2** und **fis2 - e3**

**Die blaue Stimme** geht bis zum **e3** (Zeugefingerklappe) und ist nur etwas für Dich, wenn Du das hohe **fis3** schon mal gespielt hast. Sie ist nicht schwer, aber hoch. **Die rote Stimme** geht nur bis zum **h2**, hat aber in der 2. Zeile eine übergebundene Note.

#### Duett 2 **g1 - c3** und **d2 - e3**

**Die blaue Stimme** geht wieder bis zum **e3** und hat einige Achtelläufe. **Die rote Stimme** bleibt wieder tiefer, hat mehr Achtelläufe und eine übergebundene Note. Leicht sind beide Duette trotzdem nicht.

# Fünf kleine Duette 6.F 1

## Tenorsaxophon in Bb

1.

2.

3.

4.

5.

# 6.F 2

# Zwei Duette

## Tenorsaxophon in Bb

### Duett I

### Duett II



# 6.F 3 - 6.F 5

## Drei Stimmen

### 6.F 3 Trio 1

**Erste Stimme** g1 - e2

Diese Stimme hat die Melodie und muss sie durch Atmung und schönes, lautes Spielen gestalten. Wo es sinnvoll ist zu atmen, schreibe ein Häkchen ( ' ) als Atemzeichen.

**Zweite Stimme** g - h1

Diese Stimme hat die tieferen Töne und unterstützt die Melodie. Spiele also etwas leiser als die Melodie, das dürfte in dieser Lage auch nicht schwer fallen.

**Dritte Stimme** g - h1

Diese Stimme hat den größten Tonumfang von allen. Sie kann eigentlich nur von Fortgeschrittenen gespielt werden.

### 6.F 3 Trio 2

**Erste Stimme** a1 - e1

Du spielst eine leichte Melodie. Nimm vier Takte auf einem Atem.

**Zweite Stimme** d1 - h1

Du spielst eine Begleitstimme mit und hast übergebundene Noten.

**Dritte Stimme** g - a1

Diese Stimme ist eher leicht: Wenige Halbe, einmal ein gis (1), zweimal eine Viertel.

### 6.F 4 Dreistimmiges Lied

Die einzelnen Stimmen sind hier gleichberechtigt, weil sie alle etwa gleich schwierig sind. Der Tonumfang ist bei jeder Stimme höher als eine Oktave und - egal, was Du spielst - Du musst Dein Handwerk können, damit Du dieses Stück spielen kannst.

Die Stimmeinsätze sind wie beim Kanon („kanonisch“ nennt man das), doch die nächste Stimme beginnt schon, bevor das Thema zu Ende ist. Bei T10 ist ein Halbschluss, bei dem gemeinsam abphrasiert wird. Der zweite Teil geht von T11 bis T18. Im dritten Teil wird die Melodie gestützt und es geht in den Schluss.

### 6.F 5 Dreistimmige Canzone

Eine „Canzone“ ist im Italienischen ein Lied. Musikalisch meint es allerdings ein etwas längeres Lied mit Variationen. Es gibt wieder kanonische Einsätze, übergebundene Noten, Achtelläufe und wenn Du beim Spielen der ersten Seite fehlerfrei durchgekommen bist, hast Du die Stufe zwei erreicht.

# 6.F 3

# Zwei Trios

## Tenorsaxophon in Bb

### Trio I

1. schwierig

2. mittel

3. mittel

1

7

### Trio II

13

17

# Dreistimmiges Lied 6.F 4

## Tenorsaxophon in Bb

1.

1

7.

7

13.

13

19.

19

# 6.F 5

# Canzone á 3

## Tenorsaxophon in Bb

1. 2. 3.

1

System 1: Three staves in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/2 time signature. The first staff (blue notes) starts with a quarter note on G4, followed by quarter notes on A4, B4, and C5. The second staff (red notes) has a whole rest in the first measure, then quarter notes on G4, A4, B4, and C5. The third staff (green notes) has a whole rest in the first measure, then quarter notes on G3, A3, B3, and C4.

5

System 2: Continuation of the three staves. The first staff (blue notes) has quarter notes on D5, E5, and F5. The second staff (red notes) has quarter notes on G4, A4, B4, and C5. The third staff (green notes) has quarter notes on G3, A3, B3, and C4.

9

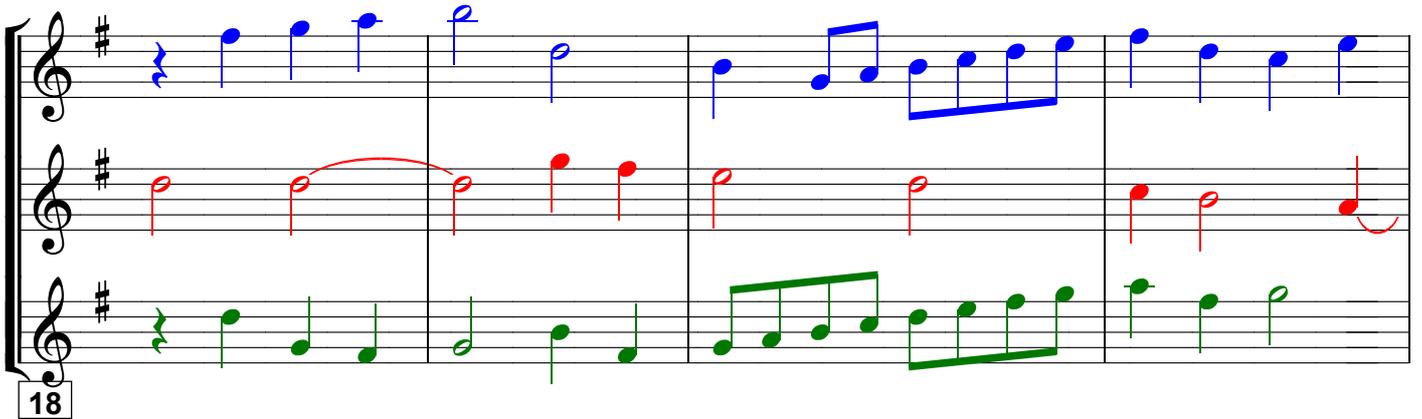
System 3: Continuation of the three staves. The first staff (blue notes) has quarter notes on D5, E5, and F5. The second staff (red notes) has quarter notes on G4, A4, B4, and C5. The third staff (green notes) has quarter notes on G3, A3, B3, and C4.

14

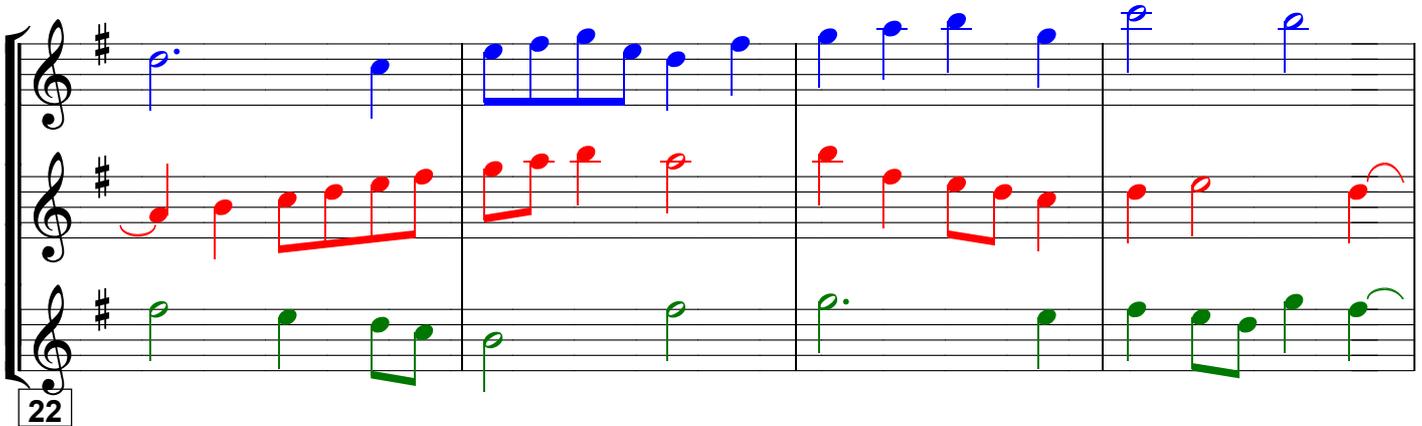
System 4: Continuation of the three staves. The first staff (blue notes) has quarter notes on D5, E5, and F5. The second staff (red notes) has quarter notes on G4, A4, B4, and C5. The third staff (green notes) has quarter notes on G3, A3, B3, and C4.

# Canzone á 3

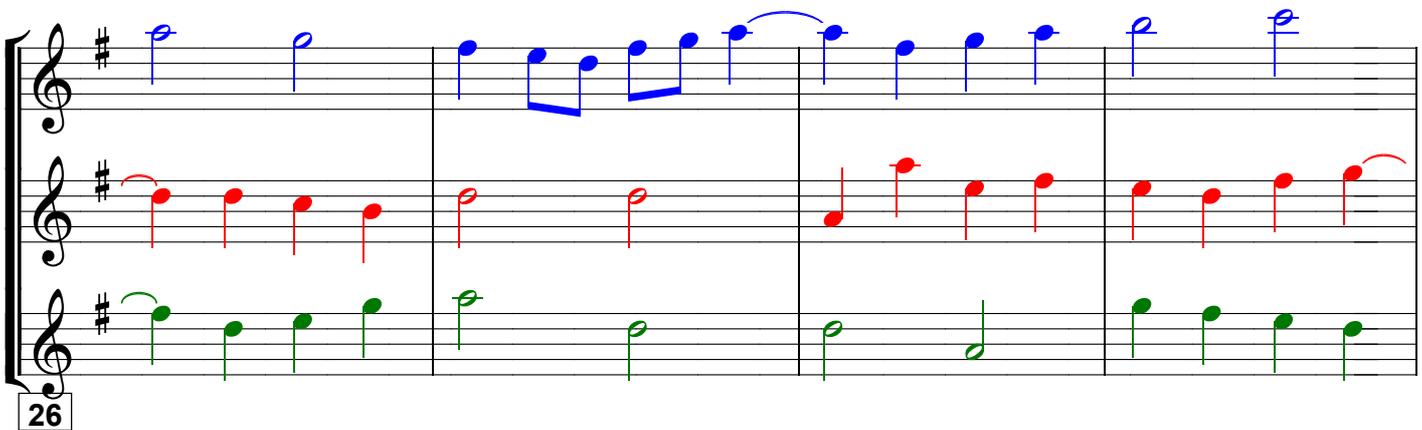
# 6.F 5



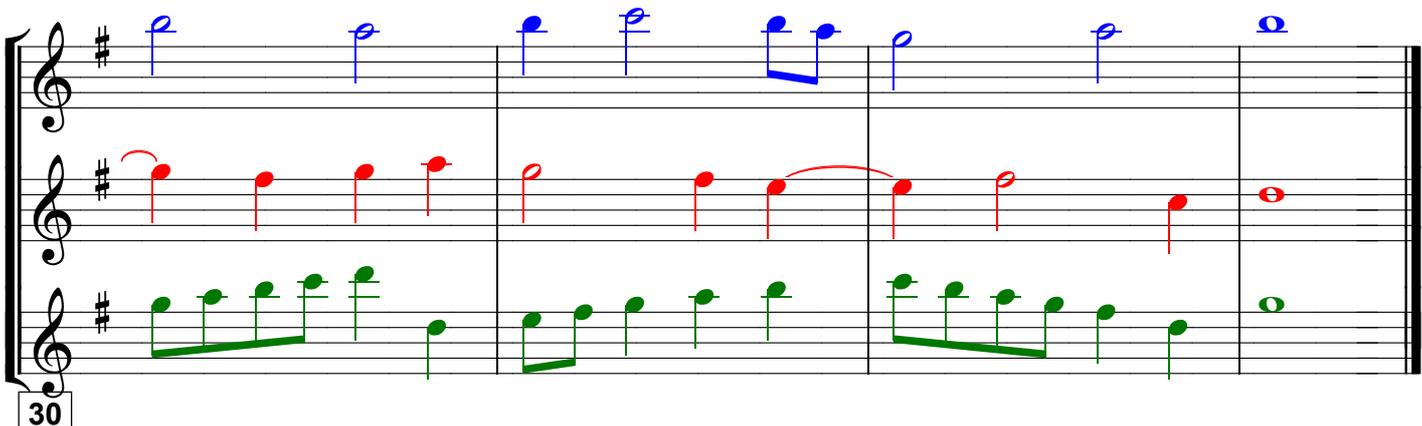
Musical notation system 18-21. It consists of three staves in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The top staff (blue notes) features a melody with eighth and quarter notes, including a slur over measures 19 and 20. The middle staff (red notes) has a melody with quarter and half notes, including a slur over measures 18 and 19. The bottom staff (green notes) provides a bass line with quarter and eighth notes. A box labeled '18' is at the bottom left.



Musical notation system 22-25. It consists of three staves in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The top staff (blue notes) continues the melody with quarter and eighth notes. The middle staff (red notes) has a melody with quarter and half notes, including a slur over measures 23 and 24. The bottom staff (green notes) provides a bass line with quarter and eighth notes. A box labeled '22' is at the bottom left.



Musical notation system 26-29. It consists of three staves in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The top staff (blue notes) continues the melody with quarter and eighth notes, including a slur over measures 27 and 28. The middle staff (red notes) has a melody with quarter and half notes, including a slur over measures 26 and 27. The bottom staff (green notes) provides a bass line with quarter and eighth notes. A box labeled '26' is at the bottom left.



Musical notation system 30-33. It consists of three staves in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The top staff (blue notes) continues the melody with quarter and eighth notes. The middle staff (red notes) has a melody with quarter and half notes, including a slur over measures 31 and 32. The bottom staff (green notes) provides a bass line with quarter and eighth notes. A box labeled '30' is at the bottom left.

# 6.F 6

## Vier Stimmen



Giorgio Mainerio (1535-1582)

### Allemande „Bruynsmejdelyjn“ (dorisch a)

aus: Il primo libro de' balli (1587).

[https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio\\_Mainerio](https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio)

Diese „Allemande“ von Giorgio Mainerio hast Du bereits gespielt. Hier steht sie in einer fünfstimmigen Version, wobei die erste bis vier Stimme für Dich möglich sind.

#### Erste Stimme **g1(2) - g2(3)**

Diese kannst Du nicht im Original spielen, weil sie so hoch ist, dass Du bis zum g3 spielen müsstest - aber ein Saxophon hört beim fis3 (hohe fis-Klappe) einfach auf. Mit einem Alto wäre es gerade noch möglich. Nimm dies Melodiestimme deshalb nur zur Orientierung und spiele sie für Dich mit. Im Ensemble wärest Du eine Oktave zu tief und die Begleitstimmen wären höher als die Melodie.

#### Zweite Stimme **b1 - d3**

Diese Stimme funktioniert so gerade, wenn Du das d3 schon schaffst. Sonst spiele die dritte oder die vierte Stimme.

#### Dritte Stimme **g1 - a2**

Diese Stimme ist im normalen Bereich und sollte Dir keine Schwierigkeiten machen.

#### Vierte Stimme **g1 - a2**

Diese Stimme ist ebenfalls im normalen Bereich.



# Allemande

## „Bruynsmejdelijn“

### Tenorsaxophon in Bb

# 6.F 6

Giorgio Mainerio (um 1530 - 1582)  
aus: „Il primo libro di balli“ (Antwerpen, bei Phalése 1583)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio\\_Mainerio](https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio)

Musical score for measures 1-7. The score is written for four staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The notes are color-coded: blue for the first staff, red for the second, green for the third, and purple for the fourth. A box with the number '1' is located below the first staff.

Musical score for measures 8-14. The score continues with the same four-staff arrangement and color-coding. A box with the number '8' is located below the first staff.

Musical score for measures 15-21. The score continues with the same four-staff arrangement and color-coding. A box with the number '15' is located below the first staff.

# 6.G 1

# A, B, C, die Katze lief im Schnee

## Sopran - Alt - Tenor - Bass



Foto: Günther Schlemmer mit frdl. Genehmigung

Dieses Lied kam in der Grundausbildung Band I schon im letzten Jahr einmal in C-Dur vor (Bd. I, 4.Z 4, S. 176). Jetzt dient es als Wiederholung und als Einstieg in die Tonart G-Dur. Die Tonhöhe der Melodie ist aber bei jedem Instrument unterschiedlich und darum ist das gleiche Lied nicht für alle Instrumente gleich schwer.

Hier ist ein Vergleich der Instrumente:

### Leichter Schwierigkeitsgrad:

Die Spieler<sup>1</sup> des **Althorns**, des **Tenorhorns** und des **Altsaxophons** oktavierem die Stimmen nach unten und können leicht mitspielen, wenn sie mit vier Kreuzen klarkommen (fis, cis, gis und dis). Spieler des **Baritons** spielen die tiefste Stimme und haben dabei keinen Streß. Auch die **Gitarren**, **Bass** und der **Kontrabass** dürften hier keine Probleme bekommen (sonst müssen Sie noch einmal zurück in den ersten Band).

Für die **Violen** ist das Lied einfach, denn es ist alles in der ersten Griffart und das haben diese Streicher schon im ersten Halbjahr gekonnt.

### Mittlerer Schwierigkeitsgrad:

Wenn die **Flöten** die Melodie spielen wollen, müssen sie bis zum e<sub>3</sub> - das ist auch im zweiten Jahr noch nicht leicht. Die Spieler von **Klarinette**, **Tenorsax**, **Tenorposaune**, **Trompete** und **Viola** müssen ebenfalls höher hinauf und dürfen keine Anfänger mehr sein.

### Hoher Schwierigkeitsgrad:

Für die **Altposaune** ist die Melodie sehr schwierig, denn das klingende e<sub>2</sub> liegt schon höher als der achte Oberton, der sicher gekonnt sein muss, sonst klappt es nicht. Die Altposaunen können auch nicht einfach oktavierem, denn dann ist die dritte Stimme nicht mehr spielbar.

### Generell gilt:

**Im Ensemblespiel sucht man sich die Stimme heraus, die man kann.**

Der Name des Instruments sagt ja auch, in welche Stimmlage es gehört: **Sopran** ist die hohe Frauenstimme, **Alt** die tiefe Frauenstimme, **Tenor** die hohe Männerstimme und der **Bass** ist die tiefe Männerstimme. Irgendwo dort liegt auch Dein Instrument.

<sup>1</sup> wie immer: generische Pluralbindung und alle Mädchen sind mitgemeint.

# A, B, C - 6.G 1

## die Katze lief im Schnee

### Tenorsaxophon in Bb

Buchstabierlied von ca. 1800  
aus Thüringen/Sachsen

1

5

9

## 6.G 2

# Glück auf, Glück auf

<https://de.wikipedia.org/wiki/Steigerlied>



Das Lied „Glück auf, Glück auf“ kommt aus dem Bergbau und wird auch „Steigerlied“ genannt. Es ist ein sehr altes Lied, über vierhundert Jahre alt und es stammt aus dem Erzgebirge, wo, wie der Name sagt, schon immer Erz aus dem Berg gehauen wurde, aus dem man Silber oder Eisen ausschmelzen konnte.

Jeder Bergmann (Kumpel) wusste, dass es lebensgefährlich war, mehrere hundert Meter tief im schwachen Licht zu arbeiten<sup>1</sup>.

Im Ruhrgebiet, das ab 1870 das größte Kohlerevier in Europa war, wurde das Steigerlied zu einer Hymne. Es gab keine Feier, bei der es nicht gesungen wurde und als dort vor ein paar Jahren die letzte Zeche „Prosper Haniel“ geschlossen wurde, sang es auch der Bundespräsident mit.

<sup>1</sup>Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Seilfahrt>

Glückauf, Glückauf! Der Steiger kommt  
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,  
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,  
schon angezünd't, schon angezünd't.

Schon angezündt, wirft`s seinen Schein,  
und damit so fahren wir bei der Nacht,  
und damit so fahren wir bei der Nacht,  
ins Bergwerk `nein, ins Bergwerk `nein.

Ins Bergwerk 'nein, wo die Bergleut' sein,  
die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht,  
die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht,  
aus Felsgestein, aus Felsgestein.

Ade, ade, Herzliebste mein!  
Und da drunten in dem tiefen finst'ren Schacht, bei der Nacht,  
und da drunten in dem tiefen finst'ren Schacht, bei der Nacht,  
da denk' ich dein, da denk' ich dein!

# Zwei Lieder

## Tenorsaxophon in Bb

# 6.G 2

### Glück auf, Glück auf!

(Aus dem Bergischen Land)

The musical score for 'Glück auf, Glück auf!' is presented in three systems. Each system consists of three staves: a top staff with blue notes, a middle staff with red notes, and a bottom staff with green notes. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/4. The first system is numbered 1. The second system continues the melody. The third system concludes the piece with a double bar line.

### Abend wird es wieder

Melodie: Christian Heinrich Rinck, 1827  
Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1837

The musical score for 'Abend wird es wieder' is presented in two systems. Each system consists of three staves: a top staff with blue notes, a middle staff with red notes, and a bottom staff with green notes. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/4. The first system is numbered 1. The second system concludes the piece with a double bar line.



## Michael Praetorius (1571-1621)

aus: „*TERPSICHORE, / Musarum Aoniarum / QUINTA. / Darinnen / Allerley Frantzösische / Däntze und Lieder / Als 21. Branslen: / 13. andere Däntze mit sonderbaren Namen. / 162. Couranten: / 48. Volten: / 37. Balletten: / 3 Passamezze / 23. Gaillarden: und / 4. Reprinsen / Mit 4. 5. und 6. Stimmen*“ [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Praetorius](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius)



Michael Praetorius auf einem Holzschnitt. Seine Initialen MPC, die bei einigen Stücken der Sammlung zu finden sind, stehen für *Michael Praetorius Creutzburgensis* (Michael Praetorius aus Creuzburg).

Michael Praetorius (1571 - 1621) war ein berühmter Komponist seiner Zeit. Von seinen komponierten Stücken ist diese „**Intrade**“ eines von vielen. Das Wort „Intrade“ kommt vom lateinischen „*intrare*“ und bedeutet „eintreten“ oder „hineingehen“.

Eine Intrade wurde gespielt, wenn einen hochgestellte Persönlichkeit den Raum betrat. In der Kirche wurde beim Einzug der Priester schon lange Musik gesungen und ab etwa dem Jahre 1400 wollten Könige, Fürsten und andere Herrscher, dass man eine Musik spielen sollte, wenn sie z.B. bei einem festlichen Anlass dazu kamen. Das sollten aber dann keine Flöten sein, sondern königliche Instrumente. Das waren die Blechbläser mit den Pauken und so kannst Du Dir diese Musik als Stück für Trompeten und Posaunen vorstellen.

Vor fünfhundert Jahren hättest Du als Trompeter (*Sorry, Mädchen durften damals nicht Trompete oder Posaune lernen*) etwa doppelt soviel verdient wie heute ein Lehrer - es gab ja kaum Menschen, die so etwas konnten.

Damit man gut zur Intrade dazu laufen konnte, stand sie immer im geraden Takt. Weil sie auch etwas Feierliches war, wurde sie nicht zu schnell gespielt - der König sollte ja nicht rennen und womöglich stolpern. Weil man aber nie wusste, wie lange sie dauern musste, hatten Intradern immer mehrere Teile, die man so lange spielte, bis der Herrscher an seinem Platz angekommen war. Diese Wiederholungen werden durch Doppelstriche mit Punkten angezeigt. Wenn der König zu langsam lief, spielte man das Stück einfach wieder von vorne.

# Intrade

## Tenorsaxophon in Bb

# 6.G 3

ca. 94 Halbe

Michael Praetorius (1571-1621)  
Wolfenbüttel  
[www.michael-praetorius.de](http://www.michael-praetorius.de)

System 1-3: First system of the score. It consists of three staves. The top staff (1.) is for the Tenorsaxophon in Bb, the middle staff (2.) is for the vocal line, and the bottom staff (3.) is for the lute. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C). The system contains five measures. The vocal line has the lyrics 'ais' under the fourth measure. A box with the number '1' is located at the bottom left of the first staff.

System 4-6: Second system of the score, containing measures 4, 5, and 6. The vocal line has the lyrics 'ais ais' under measures 5 and 6, and 'a' under measure 6. A box with the number '6' is located at the bottom left of the first staff.

System 7-11: Third system of the score, containing measures 7, 8, 9, 10, and 11. The vocal line has the lyrics 'ais' under measure 10 and 'a' under measure 11. A box with the number '11' is located at the bottom left of the first staff.

System 12-16: Fourth system of the score, containing measures 12, 13, 14, 15, and 16. The vocal line has the lyrics 'ais' under measure 15. A box with the number '16' is located at the bottom left of the first staff.

# 6.G 4

# Pastorale

aus dem „Messias“ (Pifa)

Tenorsaxophon in Bb

G.F. Händel (1685-1759)

Measures 1-3 of the musical score. The score is written for Tenorsaxophone in Bb, 2/4 time, with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The music is in 3/8 time. The first staff (blue) features a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff (red) provides a harmonic accompaniment with eighth and sixteenth notes. The third staff (black) shows a bass line with dotted half notes and eighth notes. A box with the number '1' is located at the bottom left of the first staff.

Measures 4-6 of the musical score. The notation continues with similar melodic and harmonic patterns. The first staff (blue) has more complex rhythmic figures. The second staff (red) continues the accompaniment. The third staff (black) shows a bass line with dotted half notes and eighth notes. A box with the number '4' is located at the bottom left of the first staff.

Measures 7-9 of the musical score. The first staff (blue) features a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second staff (red) provides a harmonic accompaniment with eighth and sixteenth notes. The third staff (black) shows a bass line with dotted half notes and eighth notes. A box with the number '7' is located at the bottom left of the first staff.

# Pastorale

# 6.G 4

Musical score system 10-12. The system consists of three staves in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The first staff (blue notes) contains a melodic line with eighth and quarter notes. The second staff (red notes) contains a rhythmic accompaniment with eighth and quarter notes. The third staff (black notes) contains a bass line with quarter and eighth notes. A box with the number '10' is at the bottom left. The word 'Fine' is written above the third measure of the system.

Musical score system 13-15. The system consists of three staves in treble clef with a key signature of three sharps. The first staff (blue notes) continues the melodic line. The second staff (red notes) continues the rhythmic accompaniment. The third staff (black notes) continues the bass line. A box with the number '13' is at the bottom left.

Musical score system 16-18. The system consists of three staves in treble clef with a key signature of three sharps. The first staff (blue notes) continues the melodic line. The second staff (red notes) continues the rhythmic accompaniment. The third staff (black notes) continues the bass line. A box with the number '16' is at the bottom left.

Musical score system 19-21. The system consists of three staves in treble clef with a key signature of three sharps. The first staff (blue notes) continues the melodic line. The second staff (red notes) continues the rhythmic accompaniment. The third staff (black notes) continues the bass line. A box with the number '19' is at the bottom left. The instruction 'D.C. al Fine' is written above the third measure of the system.

# 6.T 1

## Tonleitern und Studien



### Übersicht

Hier findest Du alle Töne vom **c1** bis zum **a2**. Diese Übungen sind so angelegt, dass Du sie zum täglichen Einspielen benutzen kannst. Ob Du mit 6.T 1, T 2 oder T 3 beginnst, ist vollkommen egal - Hauptsache, Du spielst jeden Tag eine Seite durch.

### Übung 1      Tonleitern I

Vom **d1** geht es bis zur Quarte hinauf, ein Terzsprung hinab - so sieht die Struktur der Übung aus. Irgendwann kannst Du diese Übung weiterführen und bis zum **d3** spielen.

### Übung 2      Tonleitern II

Vom **d1** die Tonleiter bis zum **fis** hinab, dann zum **fis1** hinauf und von **g1** bis **fis** wieder herunter - auch dieses Schema lässt sich gut auswendig spielen und lernen. Ab T 13 wird die Tonleiter aufwärts gespielt und vom **fis1** und **g1** wieder nach oben geführt.

### Übung 3      Akkorde

Hier geht es um Akkorde. T 17/18 haben den **D-Dur**-Akkord notiert (d-fis-a), in T19/20 steht der **G-Dur**-Akkord (g-h-d). T21/22 haben den **A7**-Akkord notiert (a-cis-e-g) und über **e-moll** (e-g) und **A-Dur** (A-cis) geht es zurück zum **D-Dur**-Grundakkord (**Tonika**).

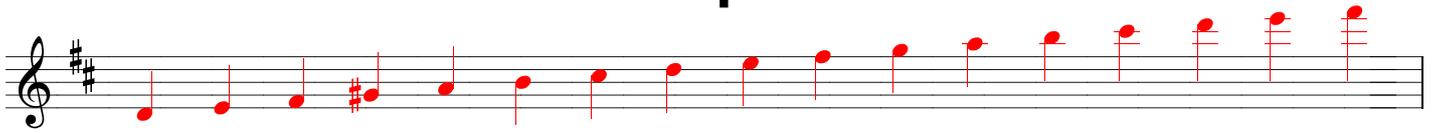
### Übung 4      Etude

Eine Etude (*frz.* = *Übung*) ist eine technische Studie, die oft als Melodie verkleidet ist, damit sie nicht so langweilig wird. Bei dieser Etude wird alles kombiniert, was auf der Übungsseite behandelt wurde. Wenn Du das kannst, bist Du schon fortgeschrittene/r Musiker/in.

# D-Dur

## Tenorsaxophon in Bb

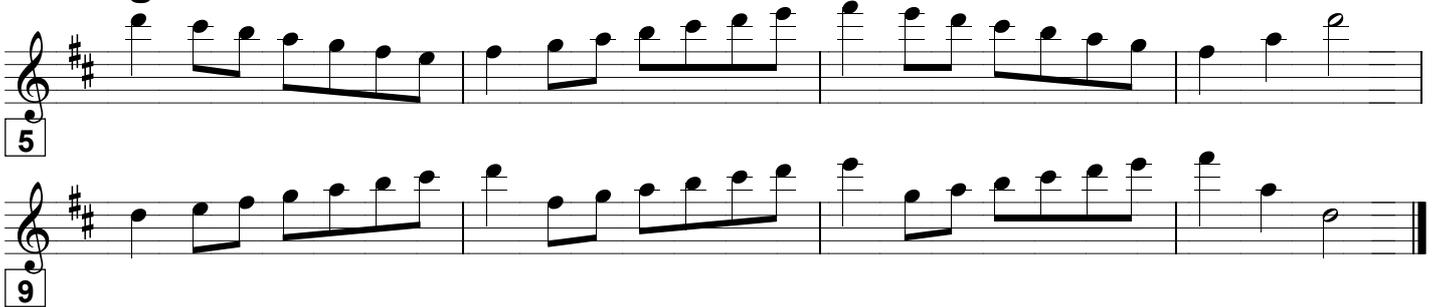
# 6.T 1



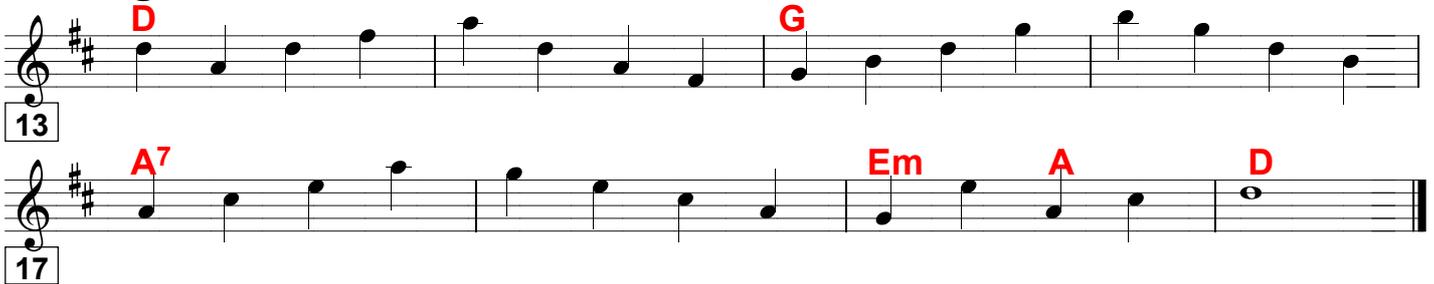
### Übung 1



### Übung 2



### Übung 3



### Übung 4



# 6.T 2

## Tonleitern und Studien



### Übung 1 Takt 1 - 8

Zuerst stehen die vorkommenden Noten rot da. Wenn Du es noch brauchst, kannst Du die Namen und Fingersätze drunterschreiben. In langsamen Vierteln spielst Du die Tonleiter in Schritten nach oben und gehst in Sprüngen und Schritte nach unten.

### Übung 2 Takt 9 - 16

In Vierteln und Achteln geht es in Schritten nach oben, dann geht es eine Terz nach unten und im nächsten Takt kommt das Gleiche einen Ton höher. Bei der Halben ist Halbzeit und ab T 13 geht es rückwärts wieder zum Ausgangston.

### Übung 3 Takt 17 - 24

In Achteln geht es in Schritten bis zur Quinte nach oben, dann geht es eine Terz nach unten und im nächsten Takt kommt das Gleiche einen Ton höher. Bei der Halben ist die Oktave erreicht, danach geht es rückwärts in einer Variante wieder zum Grundton.

### Übung 4 Takt 25 - 36

Diese Übung geht über drei Zeilen und ist schon eine Tonleiteretude, wobei jeder zweite Takt einen anderen Bezugston hat. Es kommen folgende Tonleitern vor: **G**-Dur, **a**-moll, **h**-moll und **C**-Dur, **D**-Dur und **e**-moll.

### Übung 5 Takt 37 - 44

Diese Übung beginnt mit zwei Achteln, gefolgt von vier Sechzehnteln, wieder zwei Achteln und einer Viertel. Du musst also schnell zwischen doppelt so schnell und halb so schnell umschalten. Zeit zum Nachdenken hast Du bei diesem Tempo nicht mehr. Wenn Du diese Übung schaffst, bis Du ebenfalls fortgeschritten.

# G-Dur

## Tenorsaxophon in Bb

# 6.T 2

Measures 1-5 of the piece. The first staff (measures 1-4) features a melodic line with red stems. The second staff (measures 5) provides a harmonic accompaniment.

Measures 9-13. The first staff (measures 9-12) continues the melodic line, and the second staff (measures 13) continues the accompaniment.

Measures 17-21. The first staff (measures 17-20) features a more active melodic line with eighth notes. The second staff (measures 21) continues the accompaniment.

Measures 25-33. The first staff (measures 25-32) continues the melodic line with eighth notes. The second staff (measures 33) continues the accompaniment.

Measures 37-41. The first staff (measures 37-40) features a complex melodic line with sixteenth notes. The second staff (measures 41) continues the accompaniment.

# 6.T 3

## Tonleitern und Studien



### Übung 1 Takt 1 - 8

Zuerst stehen die vorkommenden Noten rot da. Wenn Du es noch brauchst, kannst Du die Namen und Fingersätze drunterschreiben. In langsamen Vierteln spielst Du die Tonleiter in Schritten nach oben und gehst in Sprüngen und Schritte nach unten.

### Übung 2 Takt 9 - 16

In Vierteln und Achteln geht es in Schritten nach oben, dann geht es eine Terz nach unten und im nächsten Takt kommt das Gleiche einen Ton höher. Bei der Halben **h2** ist Halbzeit und ab T 13 geht es rückwärts wieder zum Ausgangston.

### Übung 3 Takt 17 - 24

In Achteln geht es in Schritten bis zur Quinte nach oben, dann geht es eine Terz nach unten und im nächsten Takt kommt das Gleiche einen Ton höher. Bei der Halben ist die Oktave erreicht, danach geht es rückwärts in einer Variante wieder zum Grundton.

### Übung 4 Takt 25 - 36

Diese Übung geht über drei Zeilen und ist schon eine Tonleiteretude, wobei jeder zweite Takt einen anderen Bezugston hat. Es kommen folgende Tonleitern vor: **G**-Dur, **a**-moll, **h**-moll und **C**-Dur, **D**-Dur und **e**-moll

### Übung 5 Takt 37 - 44

Diese Übung beginnt mit zwei Achteln, gefolgt von vier Sechzehnteln, wieder zwei Achteln und einer Viertel. Du musst also schnell zwischen doppelt so schnell und halb so schnell umschalten. Zeit zum Nachdenken hast Du bei diesem Tempo nicht mehr. Wenn Du diese Übung schaffst, bis Du ebenfalls fortgeschritten.

# C-Dur

## Tenorsaxophon in Bb

# 6.T 3

### Tonleitern

1

5

9

13

### Akkorde

17

21

25

29

### Sprünge

33

# 6.Z 1 Abend wird es wieder

Text von Hoffmann von Fallersleben (1798-1874 )

Melodie von Johann Christian Heinrich Rinck ( 1770-1846)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Abend\\_wird\\_es\\_wieder](https://de.wikipedia.org/wiki/Abend_wird_es_wieder)



Der Tonumfang dieses Satzes beträgt in jeder Stimme etwa eine Oktave und so kann man ab sofort auch vierstimmig zusammen spielen. Suche Dir aber eine Stimme aus, mit der Du auch fertig wirst, um die anderen nicht dauernd aufzuhalten. Wenn eine Stimme geprobt wird, bei der Du Pause hast, hörst Du zu oder Du liest mit, aber Du bist bitte still. Gerede bei der Probe ist furchtbar!!!

Der **QR-Code oben rechts** führt zum **Mitspielvideo** bei youtube, der Code links davon führt zur Wikipedia-Seite.

## Melodie

Man spielt immer zwei Takte unter einem Atemzug, atmet am Ende dieser Phrase und wenn man die Kondition hat, den hohen Ton lange auszuhalten, kann man diese Stimme spielen. Sonst lässt man es und übergibt an jemanden, der es kann. Das eigentliche Lied besteht aus acht Takten, aber es wird hier zweimal gespielt, weil es unterschiedlich harmonisiert ist - nur in der ersten Stimme ist es gleich.

## Begleitstimme

Die ersten zwei Takte sollen Ruhe in den Satz bringen und laufen daher als Halbe mit der 4. Stimme parallel. Eine rhythmische Schwierigkeit ist am Ende des dritten Taktes, wenn eine übergebundene Viertel zu spielen ist. Eigentlich ist das eine Halbe, die gegen den Puls des Liedes geht. Man nennt so etwas **Synkope**. Geatmet wird dort, wo das Komma als **Atemzeichen** steht. Wenn die Luft nicht reicht, spiele einfach leiser - Abendlieder müssen nicht laut sein.

## Dritte Stimme

Die Synkopen kommen schnell und sie kommen oft. Orientiere Dich beim Lesen an der Baßstimme, damit Du immer weißt, wo der Puls ist. Geatmet wird nur bei den Atemzeichen und am Schluss beendet die erste Stimme den Akkord.

## Vierte Stimme

Diese Stimme sorgt dafür, dass der Satz nicht auseinanderfällt, weil man die Halben immer hört und damit auch den wichtigen Ton des Akkordes hört. Ein Akkord ist eine **Harmonie** - sie besteht immer aus dem Melodieton, dem Basston und aus Tönen der Zwischenstimmen. Baßstimmen sind deswegen nach der Melodie die wichtigsten Stimmen, weil sie klarmachen, wohin es harmonisch geht.

# Abendlied

## Trompete in Bb

# 6.Z 1

Melodie: Christian Heinrich Rinck, 1827

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1837

1. **C G Am<sup>7</sup> C F C F<sup>6</sup> G**

1. A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld  
 2. Und kein A - bend brin - get Frie - den ihm und Ruh',

2. **C Dm G C F/A G<sup>65</sup> C**

säu - selt Frie - den nie - der und es ruht die Welt.  
 kei - ne Glo - cke klin - der ihm ein Rast - lied zu. **Fine**

3. in C

4. in C

1

5. **C G C C/E F G<sup>7</sup>**

2. Nur der Bach er - gies - set sich am Fel - sen dort,

9. **C Dm G C F G<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> F G C**

und er braust und flies - set im - mer, im - me fort. **D.C. al Fine**

13

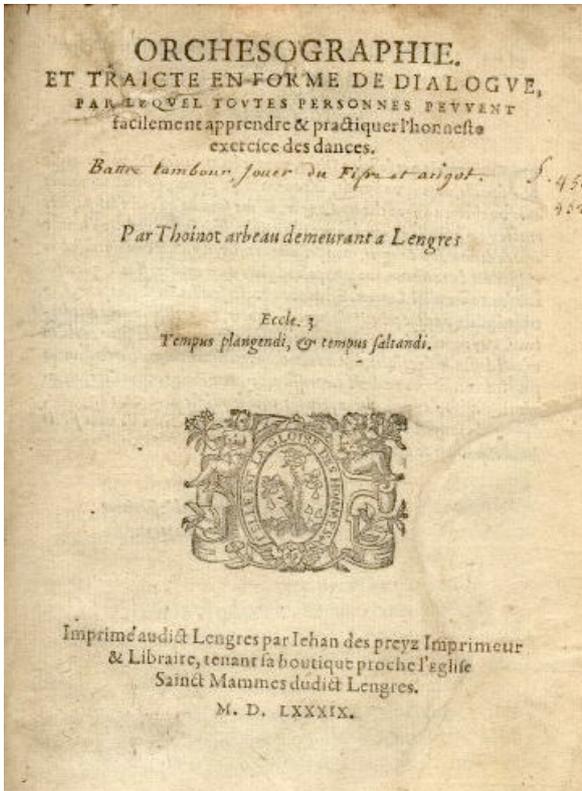
13

# 6.Z 2 Belle, qui tiens ma vie

Text und Melodie von Thoinot Arbeau (\*1519, Dijon; † 1595, Langres)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Thoinot\\_Arbeau](https://de.wikipedia.org/wiki/Thoinot_Arbeau)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Orch%C3%A9sographie>



## Über den Autor

Thoinot Arbeau (richtiger Name: Jehan Tabourot) ist der Name eines Geistlichen, der sich im 16. Jahrhundert nicht nur mit Gott beschäftigte sondern auch mit dem Tanz. Von ihm gibt es ein Buch („*De Orchésographie*“, 1589), in dem die Tänze der damaligen Zeit beschrieben wurden. Es handelt sich dabei um *Pavanen* („*Pfauentanz*“ = Einleitungsmusiken), *Galliarden* (französische Tänze), *Allemanden* (dt. Tänze), englische *Jigs* (*Gigues*) und spanische Tänze (*Spagnolette*). Arbeau beschrieb die Schrittfolgen, zeichnete sie auf, ebenso Tänzer, Musiker und Instrumente und so wissen wir heute eine ganze Menge über die Tänze des 16. Jahrhunderts.

## Über das Stück

Die Pavane ist eines der wenigen Instrumentalstücke, die in der „*Orchésographie*“ abgedruckt sind. Was zuerst da war, die Melodie oder der

Text, ist nicht mehr zu klären. Die Melodie ist einfach und weil das Stück so kurz ist, müsste man eigentlich alle Texte singen und zwischendurch auch Strophen mit verschiedenen Instrumenten einschieben. Der **QR-Code oben rechts** führt zum **Mitspielvideo** bei youtube, der Code links davon führt zur Wikipedia-Seite.

1. Belle qui tiens ma vie  
captive dans tes yeux,  
qui m'as l'âme ravie  
d'un sourire gracieux.  
Viens tôt me secourir  
ou me faudra mourir.

2. Pourquoi fuis-tu mignarde  
si je suis près de touai,  
quand tes yeux je regarde  
je me perds dedans mouai.  
Car tes perfections  
changent mes actions.

1. Du Schöne, die mein Leben erhält,  
gefangen in Deinen Augen,  
die meine Seele glücklich macht.  
Mit einem anmutigen Lächeln  
komme frühmorgens um mich zu retten  
oder ich werde sterben.

2. Warum läufst Du weg?  
Wenn ich in Deiner Nähe bin  
und ich in Deine Augen schaue,  
verliere ich mich darin.  
Deine Vollkommenheit  
verändert mein Handeln.

Titelbild der *Orchésographie*, Ausgabe 1589, Bildquelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Thoinot\\_Arbeau](https://de.wikipedia.org/wiki/Thoinot_Arbeau)

# Pavane

# 6.Z 2

## „Belle qui tiens ma vie“ Tenorsaxophon in Bb

Thoinot Arbeau (1519 - 1595)  
aus: Orchésographi (1588)

1. **Gm D Gm F B $\flat$  B $\flat$  C B $\flat$ /D E $\flat$ 6 F B $\flat$**

Bel - le, qui tiens ma vie - e, cap - ti - ve dans tes yeux,

**Gm D Gm F B $\flat$  B $\flat$  C B $\flat$ /D E $\flat$ 6 F B $\flat$**

Qui m'as l'a - me ra - vi - e d'un sou - rire gra - ci - eux.

**B $\flat$  F Dm Gm C D B $\flat$  C Gm D $^4$  3 G**

Viens tôt me se - cou - rir ou me fau - dra mou - rir.

**B $\flat$  F Dm Gm Cm D B $\flat$  C Gm D $^7$  4 3 Gm**

Viens tôt me se - cou - rir ou me fau - dra mou - rir.

# 6.Z 3 Bergerette „sans Roche“

Erstmals gedruckt von Tilman Susato (geb. um 1512, gest. nach 1570)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tielman\\_Susato](https://de.wikipedia.org/wiki/Tielman_Susato)

<https://en.wikipedia.org/wiki/Bergerette>



Tilman Susato verkauft seine Notendrucke. Holzschnitt aus seiner Notenausgabe: „Vingt et six chansons musicales & nouvelles“ (Sechszwanzig musikalische Lieder und Nachrichten)

## Zum Autor

Tilman (oder Tylman) Susato stammt aus Soest (lat. Susato), möglicherweise auch aus Köln, wo sein Vater vermutlich gelebt hat. Dessen Geburtsjahr lässt sich aus einer Kölner Urkunde schließen, nach der der Vater im Jahre 1508 „um die fünfzig Jahre“ alt war. Frühestens zwei Jahre später wurde Tilman geboren.

1529 ist er als Schreiber in Antwerpen nachweisbar (da ist er um die Zwanzig) und ab 1531 ist er Mitglied der Antwerpener Stadtmusikanten, spielt Flöte, Krummhorn, Feldtrompete und Posaune und verdient genug, dass er nach ein paar Jahren heiraten kann und mit seiner Frau drei Kinder großzieht. Ab 1541 arbeitet Susato mit Druckern zusammen und bringt die erste Notenausgabe heraus, die die Musik dieser Zeit enthält.

Susato verkauft auch Musikinstrumente und bekommt 1543 ein Druckerprivileg<sup>1</sup>. Das bedeutet, dass er in Antwerpen der Einzige ist, der Noten und Instrumente verkaufen darf und damit verdient er eine Menge Geld. 1551 kauft sich Susato eine eigene Druckerei und verdient danach noch besser mit der Herausgabe von Messen und Gesangssammlungen (Motetten), denn Antwerpen ist eine reiche Stadt und für die Kirchen will man immer neue Noten, die Susato gerne liefert. Das geht solange gut, bis Kaiser Karl V. die Stadt erobert, denn Susato ist evangelisch, der Kaiser katholisch und so muss er die Stadt verlassen<sup>2</sup>.

Susato geht in die protestantischen Niederlande, nach Alkmaar. Dort macht er ab 1561 eine steile Karriere in der Stadtverwaltung und wird 1565 Bote am königlichen Hof in Stockholm (wo er weiterhin Noten schreibt, druckt und verkauft). Bis 1570 ist er Schreiber in Stockholm, danach gibt es keine Spur mehr von ihm. Man weiß auch nicht, wo er begraben ist.

## Zum Stück

Die **Bergerette „san Roche“** ist ein sogenannter „Schäfertanz“, ein Wiederholungstanz im Dreier-Reigen. Schäfertänze galten als erotische Volkstänze, im Gegensatz zu den höfischen Tänzen „Pavane“, „Galliarde“, „Allemande“ etc. Der Zusatz „sans Roche“ (frz. 'ohne Fels') ist nicht verständlich, möglicherweise bedeutet es „Saint Roche“ (Kanton Château-Renault) und verweist auf die Herkunft. Als Metrum denkt man am besten punktierte Halbe, die für den musikalischen Fluss sorgen. Der **QR-Code oben rechts** führt zum **Mitspielvideo** bei youtube, der Code links davon führt zur Wikipedia-Seite.

<sup>1</sup> Diese Privileg hatte zu dieser Zeit auch Pierre Attaignant, allerdings in Paris (7.Z 5, S. 140)

<sup>2</sup> Karl V. war der, mit dem sich Martin Luther angelegt hatte.

# Bergerette

# 6.Z 3

„Sans Roche“

## Tenorsaxophon

1. C C C Dm Dm C F G

1

9 C C C Dm C B $\flat$  C F G C

17 C C F C F F B $\flat$  C F B $\flat$  Dm A Dm

25 C C F C F C C Dm F F G C

# 6.Z 4



# Es ist ein Ros'

Melodie unbekannt, Erste Strophe aus dem 16. Jahrhundert, zweite Strophe von **Michael Praetorius** (1571-1621)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Praetorius](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Es\\_ist\\_ein\\_Ros\\_entsprungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_ein_Ros_entsprungen)

Catholische Gesang

Es ist ein Ros entsprungen/ auß  
Als uns die alten sagen/ auß  
einer witzel fart/ vñ hat ein blümlein/  
bracht/mieten in kaltem winter  
wol zu der hassen nacht.  
Das Röslein das ich meinet/  
Darvon Isaias sagt/  
Ist Maria die reine/  
Die uns das blümlein hat bracht/  
Auß Gottes ewigem rath/  
Hat sie ein kindlein geboren/  
Vnd blieben ein reine Magd.

Das auf der rechten Seite stehende Lied „Es ist ein Ros' entsprungen“ stammt aus dem 16. Jahrhundert und hatte ursprünglich nur zwei Strophen, wie man im Stimmendruck links sehen kann.

Der Liedtext kommt aus der Bibelstelle des Alten Testaments vom Autor Jesaja. Dort heißt es in Kapitel 11, Vers 1:

*„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht“.*

Übersetzt bedeutet „Reis“ einfach Zweig, nämlich den Zweig der Familie, dem die Nachkommen entstammen. Jesus wird damit als Nachkomme Jesaias erklärt. Später geriet das Wort „Reis“ in Vergessenheit und wurde zur „Rose“, dem 'Ros'. Die Melodie zum Text stand erstmals im Speyerer Gesangbuch, das 1599 in Köln gedruckt wurde. Der Komponist ist unbekannt.

**Michael Praetorius** (Bild rechts) ein damaliger Musikprofessor, Hofkapellmeister und evangelischer Kirchenmusiker, schrieb 1609 nicht nur die zweite Strophe, sondern auch einen vierstimmigen Satz, der bis heute in jedem evangelischen Gesangbuch steht.



# Es ist ein Ros'

## Tenorsaxophon in Bb

# 6.Z 4

1. **F C F B $\flat$  F C Dm Gm F Gm C F B $\flat$  C F**

Es ist ein Ros' ent-sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart.  
Wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se war die Art.

Detailed description: This system contains the first four staves of the piece. The top staff shows the melody with blue notes and stems, and red notes and stems. The second staff shows the lyrics. The third and fourth staves show the accompaniment with green notes and stems. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The system ends with a repeat sign.

5 **F C Dm G C C F C B $\flat$  F**

und hat ein Blüm - lein bracht, mit - ten im kal - ten

Detailed description: This system contains the next four staves. The top staff shows the melody with blue notes and stems, and red notes and stems. The second staff shows the lyrics. The third and fourth staves show the accompaniment with green notes and stems. The system starts with a measure rest and ends with a repeat sign.

8 **C D B $\flat$  F C $^7$  Am F C $^7$  3 F**

Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

Detailed description: This system contains the final four staves. The top staff shows the melody with blue notes and stems, and red notes and stems. The second staff shows the lyrics. The third and fourth staves show the accompaniment with green notes and stems. The system starts with a measure rest and ends with a repeat sign.

## 6.Z 5



# Maria durch ein' Dornwald ging

Texter und Komponist unbekannt,  
Erstdruck 1850 durch August von Haxthausen (1792-1866)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/August\\_Franz\\_von\\_Haxthausen](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Franz_von_Haxthausen)

Der **QR-Code oben** führt zur **Wikipedia-Seite**  
der Code **unten** davon führt zum **Mitspielvideo** bei youtube,

Dieses Lied klingt viel älter als es ist. Die Vorlage findet sich in keiner Bibelstelle, die Melodie klingt wie aus dem 16. Jahrhundert, aber das Lied entstand um 1850 im Umfeld der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Deren fast gleichaltriger Onkel, August von Haxthausen, sammelte Lieder und hatte Tausende Zettel zusammengetragen, die heute in der Uni-Bibliothek in Münster liegen. In einem dieser Zettel fand sich ein Fragment, das Teile des Textes und die Melodie enthielt und da August von Haxthausen eher Theologe als Historiker war, hatte er keine Bedenken, das Lied zu vervollständigen, vier Strophen hinzuzufügen und es 1850 in einer Liedersammlung abzdrukken. In den folgenden Jahren wurde das Lied oft als „Ansinglied“ benutzt: Man sang dabei unter einem geöffneten Fenster, hoffte, dass ein paar Münzen herunterfallen und auf diese Weise wurde das Lied bekannt.

1912 wurde das Lied mit drei Strophen zum erstenmal im "Zupfgeigenhansl" abgedruckt, einer Jugendbewegung, die gegen das Konservative ihrer Eltern aufbegehrte. Es war damals eher ein Jugendlied, doch im Laufe der Jahre wurde es in katholischen Sammlungen als „Wallfahrtslied“ bezeichnet und nach dem zweiten Weltkrieg landete es in den Gesangbüchern - diesmal als Adventslied. Schön ist es sowieso.



August von Haxthausen (1792-1866)

1. Maria durch ein' Dornwald ging.  
Kyrieleison!  
Maria durch ein' Dornwald ging,  
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!  
Jesus und Maria.
2. Was trug Maria unterm Herzen?  
Kyrieleison!  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
das trug Maria unter ihrem Herzen.  
Jesus und Maria.
3. Da haben die Dornen Rosen getrag'n;  
Kyrieleison!  
Als das Kindlein durch den Wald getragen,  
da haben die Dornen Rosen getragen!  
Jesus und Maria.

# Maria durch ein' Dornwald ging Tenorsaxophon in Bb

6.Z 5

Chords: Dm7, Dm, F, B $\flat$ , Dm(6/9), Dm, A $^4$  3, Dm, Gm

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging, Ky - ri - e - lei -

2.

3.

4.

Chords: F $^6$ , A, Dm, C, A $^7$ , Dm, Dm

5. son, Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging, der hat in sie - ben Jahr'n kein

6.

7.

8.

Chords: A, Asus 4 3, B $\flat$ , Dm, Am, Dm

9. Laub ge - trag'n. Je - sus und Ma - ri - a.

10.

11.

12.